

---

## UNABHÄNGIGKEIT

Wir sind unabhängig.

Wir sind niemandem außer der Jüdischen Gemeinde und ihrer Zukunft verpflichtet. Gerade deshalb sind wir offen für die Zusammenarbeit mit allen konstruktiven Kräften in der IKG.

Viele von uns arbeiten seit Jahren in wichtigen Gremien der IKG mit und wollen das auch in Zukunft tun, um für uns, unsere Kinder und Enkelkinder, eine nachhaltig funktionierende Jüdische Gemeinde und ein fruchtbares jüdisches Leben zu sichern.

Um diese Arbeit in der Zukunft auf eine breitere Basis stellen zu können, braucht unsere „Initiative Respekt“ Ihre Gedanken, Wünsche, Ideen und konkreten Vorschläge und, vor allem, Ihre Mitarbeit. Nur so kann die IKG wirklich eine Gemeinde für alle ihre Mitglieder werden.

---

Wenn Sie bei uns mitmachen wollen, oder an weiteren Informationen interessiert sind, kontaktieren sie bitte:

---

[amos.davidovits@initiative-respekt.org](mailto:amos.davidovits@initiative-respekt.org)  
[daniel.gallner@initiative-respekt.org](mailto:daniel.gallner@initiative-respekt.org)  
[dorly.singer@initiative-respekt.org](mailto:dorly.singer@initiative-respekt.org)  
[nimrod.frucht@initiative-respekt.org](mailto:nimrod.frucht@initiative-respekt.org)  
[patricia.kahane@initiative-respekt.org](mailto:patricia.kahane@initiative-respekt.org)  
[robert.wilder@initiative-respekt.org](mailto:robert.wilder@initiative-respekt.org)

---

## Initiative **RESPEKT**

zur Unterstützung der  
Israelitischen Kultusgemeinde Wien

ZVR Nr.: 88981437

---

Postfach 418 - 1011 Wien

Druck: AV+Astoria, Wien  
Verlagsort: Wien



[www.facebook.com/IKG.Respekt](https://www.facebook.com/IKG.Respekt)



initiative  
**respekt!**

**Wir sind in Wien lebende Jüdinnen und Juden im Alter von 20 bis 120, mit verschiedenen politischen und religiösen Einstellungen und einem zentralen gemeinsamen Interesse: den Bestand der Wiener Jüdischen Gemeinde für die Zukunft zu sichern.**

Unsere jüdische Gemeinde ist viel mehr als ein Dienstleistungsbetrieb für die religiösen Bedürfnisse aller unserer Mitglieder, ein großer Verwaltungsapparat, eine Immobilienverwaltung, ein Sozialamt. Sie ist für viele von uns auch spirituelle Heimat, Schicksalsgemeinschaft, ein Ort der Zusammenkunft, der Identifikation mit einer gemeinsamen Geschichte, des Gemeinsamen – Feiertage, Freudentage, Trauertage, Tage der Erinnerung.

---

Unsere Gemeinde soll wieder zu einem pluralistischen, offenen intellektuellen Zentrum werden. Wir wünschen uns unsere Gemeinde so, dass

- > unsere Jugend ihre spirituelle Heimat in ihr finden kann
  - > unsere Jugend möglichst viele gemeinsame Aktivitäten entwickeln und so ihre jüdische Identität finden kann
  - > sich unsere geistige Kreativität voll entfalten kann.
- 

**WIR  
STEHEN  
FÜR**

---

## **HUMANITÄT**

Unsere Gemeinde braucht einen respektvollen Umgang:

- > innerhalb der IKG-Gremien und mit den IKG-Mitarbeitern
  - > zwischen IKG-Führung und IKG-Mitgliedern aller religiösen und politischen Richtungen und aller Generationen
  - > in allen Organisationen und Betrieben der IKG.
- 

## **PROFESSIONALITÄT**

Die IKG mit allen ihren Sub-Organisationen ist ein großer und komplexer Konzern. Deshalb bedarf es starker, selbstverantwortlicher und fachlich kompetenter Personen in allen Führungspositionen sowie einer klaren Organisationsstruktur. Unsere Experten werden einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, denn sie haben ihre Fachkompetenzen in verschiedenen Bereichen bereits bewiesen. Und sie werden die junge Generation dabei unterstützen, in die verantwortliche Führung der IKG hineinzuwachsen.

---

## **TRANSPARENZ**

Deshalb muss es eine klare Trennung der Verantwortung zwischen Plenum, Kommissionen und operativen Angestellten geben. Nicht nur in den Statuten, sondern auch in der täglichen Praxis. Deshalb bedarf es gelebter Transparenz, Demokratie und respektvollem Umgang, um das sinkende Interesse der IKG-Mitglieder an ihrer Gemeinde wieder zu beleben und sie zur aktiven Mitarbeit in den Gremien zu animieren - im Gegensatz zur Entwicklung der vergangenen zehn Jahre.

---

## **WIRTSCHAFTLICHE KONSOLIDIERUNG**

Es muss eine Überprüfung aller IKG-Aktivitäten auf Bedarf, Effizienz und Finanzierbarkeit gemacht werden. Das bedeutet

- > eine nachhaltig solide Finanzierung der notwendigen IKG-Einrichtungen, keine neuen Großinvestitionen und Aktivitäten, solange die bestehenden nicht nachhaltig gesichert sind - gegebenenfalls auch die Schließung nicht notwendiger Einrichtungen, damit die verfügbaren Ressourcen auf die relevanten Einrichtungen fokussiert werden können.
  - > eine sparsame Betriebsführung auf allen Ebenen.
  - > das Ende der aktuellen Schuldenpolitik, die den Handlungsspielraum der Jüdischen Gemeinde für die nächsten Jahrzehnte blockiert.
-